

Um welches Märchen handelt es sich ?

Froschkönig

ein Märchen der Gebrüder Grimm

Märchen
erkennen

Auf diesen Seiten finden Sie 12 Kärtchen mit mehr und weniger langen Stichworten bzw. Zitaten aus dem Märchen.

Schneiden Sie die Kärtchen entlang der Linien aus.

Sie können nun die Kärtchen vorzeigen oder vorlesen und die Teilnehmer das Märchen erkennen lassen. Je nach Zusammensetzung der Gruppe können Sie aus den Karten auch nur die markantesten aussuchen.

Es bietet sich an, mehrere Märchen zu vermischen und daraus ein Ratespiel zu gestalten. Lassen Sie die Teilnehmer die Kärtchen den jeweiligen Märchen zuordnen. Dazu bietet sich der Einsatz der 3. Seite mit dem großen Bild an.

Ab der 4. Seite finden Sie den Text des Märchens zum Vorlesen.



Vorschau Version !

Die komplette Ausarbeitung erhalten Sie bei <http://www.aktivierungen.de>

„Was hast du schreie ei	sch: nigstochter, du sich ein Stein nöchte!“	„Ach, ich Kugel, die	chter: meine goldene innen gefallen
„Nun s Tellerlein	dein goldenes nit wir zusammen !“	„Ich bin m wie du. He	schlafen so gut uf auf dein Bett!“
wirft einer	mit voller Wucht Wand	Fros	oldene Kugel
Königs golder	pielt mit einer am Brunnen	Brunnen	Schloss
herunter	erwünschter Z	„au Die komplette Ausarbeitung erhalten Sie bei http://www.aktivierungen.de	inken“

Froschkönig



Vorschau Version !

Die komplette Ausarbeitung erhalten
Sie bei <http://www.aktivierungen.de>

Der Froschkönig

In den alten Zeiten die jüngste war so ins Gesicht schie alten Linde war e setzte sich an de warf sie in die Hö

Nun trug es sich Höhe gehalten h folgte ihr mit den Grund sah. Da fi klagte, rief ihr j Sie sah sich um, dem Wasser stre mir in den Brunn schaffen, aber w Frosch,” sagte si Frosch antwortet wenn du mich lie sitzen, von deine du mir das versp sie, „ich verspre einfältige Frosch sein.

Der Frosch, als e wieder heraufger schönes Spielwe mit, ich kann nicht

nschen noch geholfen hat, lebte ein König, die Sonne selber, die doch so vieles geset em Schlosse des Königs lag ein großer dun enn nun der Tag recht heiß war, so ging da hlen Brunnens - und wenn sie Langeweile e wieder; und das war ihr liebstes Spielwerk

s die goldene Kugel der Königtöchter nicht zu ins
Die komplette Ausarbeitung erhalten
Sie bei <http://www.aktivierungen.de>
st ja, (ame käme, da erblickte sie einen Frosch, d bist's, alter Wasserplatscher,” sagte sie, „ic en ist.” – „Sei still und weine nicht,“ antwort , wenn ich dein Spielwerk wieder heraufhol ler, meine Perlen und Edelsteine, auch noc ler, deine Perlen und Edelsteine und deine und ich soll dein Geselle und Spielkamerad allerlein essen, aus deinem Becherlein trink ch hinuntersteigen und dir die goldene Kugel as du willst, wenn du mir nur die Kugel wiec sitzt im Wasser bei seinesgleichen und qua

erhalten hatte, tauchte seinen Kopf unter, sa e Kugel im Maul und warf sie ins Gras. Die ckte, hob es auf und sprang damit fort. „Wa e du!” Aber was half es ihm, dass er ihr seir

varen alle schön; aber underte, sooft sie ihr dem Walde unter einer us in den Wald und e eine goldene Kugel,

fiel, das sie in die llte. Die Königstochter dass man keinen ten. Und wie sie so n erbarmen möchte.” hässlichen Kopf aus ne goldene Kugel, die ch kann wohl Rat ben willst, lieber one, die ich trage.” Der ie mag ich nicht: aber Tischlein neben dir ttlein schlafen: wenn olen.” – „Ach ja,” sagte achte aber: Was der es Menschen Geselle

er ein Weilchen kam er r voll Freude, als sie ihr er Frosch, „nimm mich aut nachschrie, als er

konnte! Sie hö
Brunnen hinab

Am andern Tag
Tellerlein aß, c
angelangt war,
draußen wäre,
an den Tisch, i
„Mein Kind, wa
sie, „es ist keir
gestern im Wa
weinte, hat sie
mein Geselle v
und will zu mir

„Kö
Ma
We
Du
Bei
Köi
Ma

Da sagte der k
und öffnete die
rief: „Heb mich
wollte er auf de
zusammen ess
schmecken, ak
müde; nun tra
Die Königstock
und der nun in
geholfen hat, a

f, eilte nach Hause und hatte bald den arme
e.

dem König und allen Hofleuten sich zur Tafel
platsch, plitsch platsch, etwas die Marmortr
die Tür und rief: „Königstochter, jüngste, ma
ufmachte, so saß der Frosch davor. Da warf
ganz angst. Der König sah wohl, dass ihr da
dich, steht etwa ein Riese vor der Tür und w
n ein garstiger Frosch.“ – „Was will der Fros
nn
ede
chte
che

Vorschau Version !

Die komplette Ausarbeitung erhalten
Sie bei <http://www.aktivierungen.de>

ngste,

as gestern

/asserbrunnen?

igste,

versprochen hast, das musst du auch halte
te der Frosch herein, ihr immer auf dem Fuß.
Sie zauderte, bis es endlich der König befa
ils er da saß, sprach er: „Nun schieb mir dei
e zwar, aber man sah wohl, dass sie's nicht
it jedes Bißlein im Halse. Endlich sprach er:
Kämmerlein und mach dein seiden Bettlein z
weinen und fürchtete sich vor dem kalten Fr
r, reinen Bettlein schlafen sollte. Der König
t warst, den sollst du hernach nicht veracht

en, der wieder in seinen

id von ihrem goldenen
chen, und als es oben
af und wollte sehen, wer
j zu, setzte sich wieder
:lopfte, und sprach:
„Ach nein,“ antwortete
ch, lieber Vater, als ich
r. Und weil ich so
sprach ich ihm, er sollte
nnte. Nun ist er draußen

ach ihm auf.“ Sie ging
rem Stuhl. Da saß er und
erst auf dem Stuhl war,
lein näher, damit wir
osch ließ sich's gut
attgegessen und bin
wir uns schlafen legen.“
nt anzurühren getraute
und sprach: „Wer dir
e ihn mit zwei Fingern,

trug ihn hinauf
ich will schlafen
herauf und war

Als er aber her
nun nach ihres
verwünscht wa
zusammen in s
ein Wagen her
gingen in gold
Heinrich hatte
hatte um sein l
den jungen Kö
voller Freude ü

Und als sie ein
zerbrochen. Da

„He
„Ne
Es
Da
Als
Als

Noch einmal u
und es waren
glücklich war.

in eine Ecke. Als sie aber im Bett lag, kam
: heb mich herauf, oder ich sag's deinem V
Kräften an die Wand: „Nun wirst du Ruhe h

kein Frosch, sondern ein Königssohn mit sch
ihr lieber Geselle und Gemahl. Da erzählte
mand hätte ihn aus dem Brunnen erlösen kö
en. Dann schliefen sie ein, und am andern M
it acht weißen Pferden bespannt, die hatten
nd hinten stand der Diener des jungen König
; als sein Herr in einen Frosch verwandelt w
sen
ch
ng

Vorschau Version !

Die komplette Ausarbeitung erhalten
Sie bei <http://www.aktivierungen.de>

gefahren waren, hörte der Königssohn, dass
um und rief:

gen bricht!”
/agen nicht,
on meinem Herzen,
ßen Schmerzen,
innen saßt,
wart.”

l krachte es auf dem Weg, und der Königs
ande, die vom Herzen des treuen Heinrich a

sprach: „Ich bin müde,
erst bitterböse, holte ihn
r Frosch.”

lichen Augen. Der war
r einer bösen Hexe
r, und morgen wollten sie
onne sie aufweckte, kam
ern auf dem Kopf und
eue Heinrich. Der treue
er drei eiserne Bande
Der Wagen aber sollte
ieder hinten auf und war

chte, als wäre etwas

r, der Wagen bräche,
sein Herr erlöst und